

1644 Mai 29., Altdorf

B

BRIEF VON SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG
EA V 2, 1315-1316

Was die Gesandten der IV Orte [LU, SZ, UW, ZG] neulich zu Luzern¹ verhandelt hätten, werde er wohl gehört haben. Er selber sei von Bern kommend in Luzern eingetroffen und habe auf Begehren [Jost] Birchers seine guten Dienste angeboten, dabei jedoch erklärt, dass sich sein Ort und dessen Gesandten nicht "separieren" würden. Uri habe Grund zu klagen, denn wie man gegen Oberst [Johann Heinrich] Zumbrunnen verfahren sei, widerspreche jedem Recht, zudem sei später versucht worden, die ganze Angelegenheit als blosses Missverständnis hinzustellen. Nun wolle man, sofern Uri einverstanden sei, eine Konferenz der V Orte nach Brunnen einberufen und munde dabei Uri - in der Absicht, den Ruf der vier Orte zu wahren - zu, diese Konferenz noch selber zu begehren. Wolle Schwyz diese Konferenz auf seinem Gebiet abhalten, solle es diese auch selbst einberufen.

Nachdem man im Haus des Casati zu Mittag gegessen, sei man wieder ins Rathaus zurückgekehrt und habe andere Vorschläge gemacht. Diesen zufolge solle Schwyz die III Orte zusammenrufen, und Uri möge alsdann eine fünförtige Konferenz begehren. Ihm habe man - wie er, Zurlauben, aus dem Schreiben [als Beilage²] an Herrn [Sebastian] Abyberg entnehmen könne - davon nichts gesagt.

Daraufhin habe Schwyz vergangenen Dienstag [24. Mai] für Mittwoch eine dreiörtige Konferenz nach Brunnen einberufen. [Heinrich] Fleckenstein habe ihm darüber "in repassant" zwei Sachen berichtet: Zum ersten sei man zur einhelligen Ansicht gelangt, die vier Orte müssten auf Leben und Tod zusammenhalten, und zweitens sei die Frage aufgetaucht, ob man den derzeitigen Ambassadoren [Jacques Le Fèvre de Caumartin] weiter anerkennen wolle oder nicht. Daraus könne er, Zurlauben, sehen, was die Tagsatzungen der vier Orte nützten. Seiner Ansicht nach dürfte man - solle

13/98

13/117-118

kein Unglück provoziert werden - Caumartin nicht derart verletz-
zend behandeln.

Diese ihm vertraulich mitgeteilten Nachrichten solle er für sich
behalten, damit man nicht merke, woher sie stammten.

1) vgl. EA V 2, 1315

2) s. AH 13/118

Original mit Siegelresten
AH 13, 241-242

118

1644 Mai 25., Brunnen

A

BRIEF VON [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER AN LANDAMMANN [SEBASTIAN]
ABYBERG

EA V 2, 1315-1316

Auf der Reise von Bern nach Hause sei er am vergangenen Freitag
[20. Mai] von Schultheiss [Jost] Bircher eingeladen worden, in
Luzern zu bleiben, um im Streit [wegen Johann Heinrich Zumbrün-
nen] eine Vermittlerrolle zu übernehmen. Obwohl er uneigennützig
gehandelt habe, müsse er nun vernehmen, dass einige Gesandte
glaubten, er sei von Uri mit dem Auftrag nach Luzern geschickt
worden, sich in diese Rolle hineinzudrängen. Dass dies nicht der
Fall gewesen sei, habe er ihm, Abyberg, schon im Beisein der Ge-
sandten der III Orte gesagt und bestätige es hiermit erneut.
Dass man den Streit nicht schlichten wolle, könne er nicht ver-
stehen, würden doch die vier Städte, wenn sie entzweit seien,
ihre Streitigkeiten gleichfalls durch andere Gesandte zu schlich-
ten suchen.

Kopie
AH 13, 243